

MAURMER Post

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 24 / Freitag, 16. Juni 1995



Berger's Hof-Lädli: der Wochenmarkt vor der Haustüre

go. Die Infrastruktur von Maur wird immer vollständiger. Morgen, am 17. Juni, schliesst sich erneut eine Lücke. Zwar treffen sich viele Hausfrauen und -männer schon seit Jahren jeden Donnerstag zwischen 16.00 und 18.30 Uhr im Keller des Bergerschen Bauernhauses in der Hinteren Wannwis, um sich mit frischem Gemüse, Kartoffeln, Obst und Eiern einzudecken. Doch seit längerem hatten Hanni und Ruedi Berger den Traum, dieses «Provisorium» zu einer festen Institution für die ganze Gemeinde auszubauen. Mit der Fertigstellung des neuen Laufstalles vor mehr als einem Jahr und mit der Übernahme der Landwirtschaft durch die junge Generation konnte der Traum Wirklichkeit werden. Im ausgedienten Stall entstand das Hof-Lädli.

Einweihung:

Samstag 9.00 bis 11.30 Uhr

Morgen vormittag wird dieses in aller Gemütlichkeit und mit verschiedenen Aktionen eröffnet. Eine gute Gelegenheit, sich mit Speckbrot und Most in der Hand das vielfältige Sortiment genau anzuschauen und sich für eine Dauerkundschaft begeistern zu lassen. Wie bisher wird es jedoch eine bewusste Auswahl an Produkten geben. So wird man exotische Früchte weiterhin im Supermarkt kaufen müssen. So wird man im Hof-Lädli weder im Winter Erdbeeren noch im Sommer Rosenkohl finden: Hanni und Ruedi Berger begrenzen ihr Angebot auf Schweizer Produkte aus der jeweiligen Jahreszeit.



Frische Eier von «glücklichen» Hühnern gefällig? (go)

Den Sommer über kommen diese überwiegend aus dem eigenen Bauerngarten. Im Winter müssen sie stark aus dem Engrosmarkt in Zürich ergänzt werden.

Eine weitere Beschränkung setzen sich Bergers: Das gesamte Sortiment stammt aus integrierter – aus möglichst giftfreier, naturnaher – Produktion. Darauf legen die Lädli-Inhaber grossen Wert auch bei all den anderen Produkten vom eigenen Hof, die das Sortiment ergänzen: etwa Konfi, Honig, Nüsse, Apfelschnitze, Lindenblütentee und – als neue Attraktion – ofenfrisches Bauernbrot und Zopf. Sie werden auf Bestellung zweimal wöchentlich in der neuen Backstube neben dem Lädli – quasi direkt unter den Augen der Kundinnen und Kunden – entstehen. Übrigens: Lassen Sie sich vom feinen Brotduft nicht zu sehr betäuben, werfen Sie vorher ein Auge auf die phanta-

sievollen Sträusse und Getreidekränze zu schon bescheidenen Preisen, mit denen die junge Bäuerin, Nicole Berger, das Sortiment bereichert...

Und dies sind die Öffnungszeiten von Berger's Hof-Lädli:

Montag–Mittwoch: 17.00 bis 18.00 Uhr
(begrenztes Sortiment: vor allem Früchte)

Donnerstag: 16.00 bis 18.30 Uhr
(Gesamtes Sortiment und Bauernbrot)

Samstag: 9.00 bis 11.30 Uhr
(gesamtes Sortiment, Bauernbrot und Zopf)

INHALT

- 1 Berger's Hof-Lädli
- 2 Zur Gemeindeversammlung
- 3 Waldnutzung/Waldpflege
- 4 Jahresversammlung der GzW
- 5 Seite der Jungen/Wettbewerb
- 6 Inserate
- 7 Maurs Gastronomie
- 8 Märtegge
- 9 Infos
- 10 Amtlich/Kath. Pfarrvikariat
- 11 Reformierte Kirche
- 12 Persönlich/Veranstaltungen



In Berger's Hof-Lädli: Nur Schweizer Produkte der jeweiligen Jahreszeit aus Integrierter Produktion (go)

Zur Gemeindeversammlung vom 19. Juni

Die SVP zu den Geschäften der Gemeindeversammlung

Eine gutbesuchte Mitgliederversammlung der SVP Maur tagte erstmals unter der Leitung des neuen Präsidenten, Roland Humm, Forch. Bei der Bekanntgabe der Neukonstituierung des Vorstandes wurde die Wahl von Lucie Frei, Maur, zur Vizepräsidentin mit Applaus begrüsst. Durch den Wegzug von Ruedi Lang (FDP) aus der Gemeinde wird eine Ersatzwahl in die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde notwendig. Die Versammlung nahm zur Kenntnis, dass die FDP auf eine Nomination verzichtet, dass aber von parteiloser Seite Frau Betty Maurer, Maur, vorgeschlagen wurde. Die SVP unterstützt diese Nomination und hofft, dass eine stille Wahl zustande kommt.

Haupttraktanden an der Mitgliederversammlung waren die Geschäfte der kommenden Gemeindeversammlung. Die SVP stimmt allen Geschäften der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde zu.

Holzsnitzelheizung

Der Baukredit für die Erneuerung der Energieanlage und Wärmeverteilung in der Schul- und Sportanlage Looren wurde von Gemeinderat Beat Kammernann und alt Gemeindepräsident Robert Rietiker erläutert. Die Vorarbeiten und Studien seit 1991 mit der kommunalen Energieplanung und der Evaluation der verschiedenen Energiesysteme führten zum vorliegenden Antrag: aus ökologischen Überlegungen eine Holzsnitzelheizung zu bauen und diese für kleinere Bereiche durch eine Sonnenkollektoranlage und eine Wärmepumpe zu ergänzen. Die in der Weisung aufgeführte Umweltbilanz wurde zum Teil in Frage gestellt. Ein Zusatzantrag, die ökonomischen und ökologischen Vorgaben in einer Langzeitstudie (ca. fünf Jahre) zu überprüfen, fand keine Mehrheit. Urs Kunz, Förster, Maur, und weitere Waldbesitzer wiesen auf die Bedeutung der Holzverwertung für unsere recht walddreiche Gemeinde hin (330 Hektaren). Die Gemeinde Maur sollte eine ökologische «Pioniertat» wagen und eine Anlage erstellen, welche die in unserer Gemeinde reichlich vorhandene erneuerbare Energie nutzen kann. Mit diesen Überlegungen stimmte die Versammlung der Vorlage mit grossem Mehr zu.

Velounterstand

Das zweite Bauvorhaben in der Looren,

der neue Velounterstand, schien einigen Mitgliedern zu teuer. Die massive Bauart mit Betondecke wurde kritisiert. Mit einer leichteren Abdeckung, allenfalls mit Holz, könnten Kosten gespart werden. In Anbetracht der Einpassung der Bauten in die Umgebung und die topographischen Verhältnisse sowie der damit neugeschaffenen autofreien Zone wurde die Vorlage doch fast einstimmig zur Annahme empfohlen.

Rechnungen der Politischen und der Schulgemeinde

Jörg Emch, Mitglied der RPK, erläuterte die Rechnungen der Politischen und der Schulgemeinde. Beide Rechnungen schliessen mit einem respektablen Ertragsüberschuss ab. Dieser ist grösstenteils auf höhere Einnahmen (Steuererträge) zurückzuführen. Dass auch die Gesamtaufwandpositionen nicht nur unter dem Voranschlag, sondern auch noch leicht unter dem Vorjahresergebnis liegen, beweist, dass mit unseren Steuergeldern haushälterisch umgegangen wird. Die erfreulichen Rechnungen werden zur Abnahme empfohlen.

Privater Gestaltungsplan

«Im Gütsch»

Wesentlich differenzierter waren die Meinungen zum privaten Gestaltungsplan «Im Gütsch». Die Lage des Grundstückes sei für einen Gestaltungsplan nicht geeignet. Eine Überbauung nach Bauordnung wäre vorzuziehen. Das Abstimmungsergebnis ergab eine knappe Zustimmung, wobei die Zahl der Enthaltungen grösser war als die Zahl der Zustimmenden. Mit einem Ausblick auf verschiedene Parteiaktivitäten schloss die lebhaft verlaufene Versammlung.

Für die SVP Maur: Hans Schweizer

Stellungnahme der FDP zu den Gemeindegeschäften

Anlässlich ihrer Generalversammlung vom Mittwoch, 7. Juni nimmt die FDP zu den Geschäften der kommenden Gemeindeversammlung wie folgt Stellung:

Baukredit Erneuerung der Energieanlage in der Schulsportanlage Looren
Trotz grossen Investitionsdifferenzen

zwischen der Holzsnitzelfeuerungsanlage und der wesentlich günstigeren Ölheizung wird das Projekt für den Einbau der erstgenannten Anlage für sinnvoll erachtet.

Baukredit Velounterstand Looren

Um die umstrittene Situation im bisherigen Velokeller zu entschärfen, wird das Projekt eines neuen Velounterstandes an einem zentralen und überblickbaren Standort befürwortet.

Jahresrechnung der Politischen und der Schulgemeinde

Die Jahresrechnung 1994 des Politischen Gemeindegutes sowie des Schulgutes werden ebenfalls zur Annahme empfohlen.

Bauabrechnungen

Die Bauabrechnungen zur Erweiterung Kläranlage VSFM und des Trockenbootplatzes Maur sowie die Abrechnung Perimeter-Erweiterung Los 3 der Grundbuchvermessung werden gutgeheissen.

Privater Gestaltungsplan

«Im Gütsch»

Der private Gestaltungsplan über das spezielle Bauprojekt für Eigentumswohnungen, zwischen Zollikon- und Gütschstrasse in Binz, wird einstimmig zur Annahme empfohlen.

Für die FDP Maur: André Gaignat

Neuer Präsident der FDP Maur

An der Generalversammlung der FDP Maur ist der bisherige Präsident, Dr. jur. Daniel Trümpy, von der Parteispitze zurückgetreten. Er hat auf der Forch eine Anwaltskanzlei eröffnet und wird sich in Zukunft voll diesem Arbeitsfeld widmen. Die FDP dankt Daniel Trümpy für sein Engagement und wünscht ihm für den weiteren Werdegang viel Glück.

Zum Nachfolger wählte die Generalversammlung einhellig den in Ebmatigen wohnhaften René Mathieu. Dank seiner langjährigen beruflichen Tätigkeit als Notar in Uster sind ihm die Verhältnisse in der Gemeinde bestens vertraut, und als ehemaliger RPK-Präsident ist er auch in politischen Belangen kein Neuling.

FDP Maur

Waldnutzung und Waldpflege

el. Die Holzkorporationen Aesch und Maur luden am letzten Samstag zu einer Waldbegehung. Annähernd 100 Interessierte liessen sich von den beiden Förstern Ernst Trüb und Urs Kunz die Waldpflege erklären. Anschliessend wurde den Besuchern die Herstellung von Holzschnitzeln gezeigt.

Ungefähr 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – darunter fast der gesamte Gemeinderat – durfte Ernst Gut, Präsident der Holzkorporation Maur, begrüßen. Doch nicht nur die Waldpflege interessierte die Gäste, auch die Herstellung von Holzschnitzeln lockte wohl die Mehrzahl der TeilnehmerInnen zur Waldhütte Stuhlen. Dies wohl angesichts der Tatsache, dass am Montag an der Gemeindeversammlung über einen Baukredit für eine Holzschnitzelheizung in der Schul- und Sportanlage Looren abgestimmt wird, deren Mehrkosten gegenüber einer normalen Ölheizung enorm sind. Bei einer Kreditbewilligung könnten Bäume, die nicht als Nutzholz gebraucht werden, für die Holzkorporation kostenneutral, der Schnitzelheizung zugeführt werden. Wohl würde die Korporation keinen Gewinn erzielen, müsste hingegen das Schnitzelholz auch nicht mehr aufstereen. Nicht nur diese mühevollen Arbeit würde wegfallen, auch die dafür zu bezahlenden Lohnkosten. Diese sind verglichen mit dem Jahr 1940, als noch ein Stundenlohn von einem Franken bezahlt wurde, um das 25fache gestiegen. Der Holzpreis aber nur um das knapp vierfache. Als weitere Argumente für die Holzschnitzelheizung wurden genannt: Holz ist ein erneuerbarer Rohstoff. Es gibt genügend Schnitzelholz auf unserem Gemeindegebiet, um den Brennstoffbedarf der Anlage zu decken, und daher würden lange, aufwendige und gefährliche Transportwege wegfallen.

Waldpflege

Für Beobachter ist ein Spaziergang durch den Wald ungemein kurzweilig. Erholungssuchende geniessen im Wald die unendliche Ruhe, die «andere» Luft, und für Kinder ist ein Wald unheimlich spannend, abenteuerlich oder gar etwas unheimlich. Ein Wald lebt und muss in vernünftigem Mass gepflegt werden. Nur dann kann er als Nutzholz- und nicht nur als Brennholzlieferant genutzt werden und bietet trotzdem genügend Lebensraum für eine vielfältige Tierwelt. Der von den beiden Förstern vorbereitete Parcours



Ein Greifarm hebt die Stämme, schiebt sie in die mobile Schnitzelanlage, wo eine grosse Raspel das Holz innert weniger Minuten zu Schnitzelholz verarbeitet. Dieses kann mit einem bis zu 45prozentigen Wassergehalt verheizt werden, muss also nicht trocken sein. (Fotos el)

führte durch ein elfjähriges Jungwuchsgebiet. Im Abstand von zirka fünf Jahren wird dieser Wald ausgedünnt. Nach zehn Jahren werden mit einer ersten Baumbestimmung die Weichen für die Zukunft gestellt. Früher wurden in unseren Wäldern meist Rottannen gesetzt, heute bestehen unsere Wälder je zur Hälfte aus Laub- und Nadelbäumen. In einem weiteren, älteren Waldstück war die Auslesedurchforstung deutlich zu erkennen. Die Kronen stehen frei, und Licht durchflutet dieses Stück Wald. Der vom Laub bedeckte Boden bleibt feucht, und auf dem Boden gedeihen Farne, Klee, Moos und Efeu, Gräser und Kräuter. Ein vielfältiges Äsungsangebot für Rehe und zugleich Nähr- und Wohnraum zahlreicher Kleintiere. Am Ende des Parcours



Eine Wildente hat im Tannenreisig versteckt ihr Nest gebaut.

hatte die Jagdgesellschaft einen Stand aufgestellt. Fragen rund ums Wild und Wildpflege wurden beantwortet, und speziell die Kinder freuten sich, dass die ausgestopften Waldtiere auch berührt und gestreichelt werden konnten. Urs Zehnder, Jagdobmann unserer Gemeinde, betonte die gute Zusammenarbeit zwischen den Jägern und den Förstern.

Umweltsünden und -verschmutzung

Dass die Umweltverschmutzung an unseren Wäldern haltmacht, wäre illusorisch. Ungefähr jeder vierte Baum ist krank oder am Absterben. Neben den Rot- und Weissstannen sind vor allem Laubbäume betroffen. Doch auch andere Umweltsünden muss der Wald vom Menschen erdulden. Seit Einführung der Kehrrechtsackgebühr werden unsere Wälder oft als Deponien für ausgediente Kühlschränke, Autopneus, Autobatterien, Teppiche oder gar ganze Polstergruppen missbraucht. Erfreut nahmen die Zuhörer zur Kenntnis, dass die meisten Sünder eruiert und mit saftigen Bussen gestraft werden. Ein anderer Schädling in unserem Wald ist der Borkenkäfer. Gemäss Förster Urs Kunz kann dank der Borkenkäferfallen eine Stagnation, ja eine leichte Abnahme dieser Plage beobachtet werden.

Dass die Ausführungen der beiden Förster und die Demonstration der Holzschnitzelherstellung auf grosses Interesse stiessen, beweist die Tatsache, dass die Waldwirtschaft bis zum offiziellen Schluss leer blieb und niemand auf halbem Weg auf sie zusteuerte.

Die Moschtete: Umzug vom Wettsteinhaus zur Pfadihütte

go. Auch im 11. Geschäftsjahr der «Gesellschaft zum Wettsteinhaus» lief alles rund. Am 8. Juni liessen sich in der Wettsteinstube alle Traktanden der Jahresversammlung zügig abwickeln, und die gut 30 anwesenden Genossenschafter freuten sich – angeregt durch ein Referat über den jubelnden Gewerbeverein Maur – am Beisammensein.

Der Betrieb um das Wettsteinhaus läuft gut. Das Darlehen der Gemeinde verringert sich kontinuierlich. So berichtete der Präsident der Gesellschaft, Ernst Fischer, in seinem Jahresbericht. Daher ergaben sich keine Diskussionen zu den Finanzen. Auch waren die Genossenschafter und Revisoren zufrieden mit der Rechnungsführung. Lediglich einige personelle Änderungen lieferten Gesprächsstoff: Annegret Friedli – Aktuarin seit 11 Jahren – zog sich aus dem Vorstand zurück. Ebenfalls Tigna Hagnauer, die bisherige Vertreterin des Ortsvereins im Vorstand. Für beide wurden geeignete Nachfolgerinnen

gefunden: Gabi Lüthy und Maja Hefti. Die übrigen, Marlis Bruppacher, Bernhard Überwasser und Ernst Fischer (Präsident) wurden gemeinsam mit den beiden Vertretern des Gemeinderates, Karl Bertschinger und Alex Gantner, in ihren Ämtern bestätigt.

Probleme mit der Moschtete

Nicht ganz so rund läuft es bei der «Moschtete». Diese entwickelte sich neben der Schatzkammer und den Märkten in den letzten zwei Jahren zu einem beliebten herbstlichen Fest. Der Verkauf von Most frisch ab Presse und des aus den Rückständen gebrannten Tresters brachte bisher weit mehr als 1000 Franken ein. Mit diesem Geld möchte eine Gruppe von Liebhabern die alte, zum Haus gehörige Mostpresse wieder funktionsfähig machen. Als jedoch im letzten Jahr ein Mitglied dieser Gruppe starb, geriet die Arbeit ins Stocken. Ernst Fischer rief dringend zur verstärkten Mithilfe bei der Renovation der Presse und bei der Suche nach einem dafür geeigneten

Raum auf.

Nicht genug damit: Auch der Termin für die Moschtete war dieses Jahr nicht leicht zu finden. Das einzige in Frage kommende Wochenende war bereits durch die Einweihung der Pfadihütte blockiert. Doch die Idee, einfach beides gemeinsam zu begehen, zündete. So wird die Moschtete am 28. Oktober Gastrecht bei den Pfadfindern erhalten. Ob ihr die Züglete vom Wettsteinhaus zum Waldrand gar Auftrieb gibt? Wären dort vielleicht die tatkräftigen Mitarbeiter zu finden?...

Nach dem Geschäftlichen bemühte sich Gerry Neuweiler, den Blick der Genossenschafter wieder zu öffnen für das Ganze der Gemeinde. Er hielt ein interessantes Kurzreferat zum 50jährigen Bestehen des Gewerbevereins Maur und zu seiner Bedeutung für jeden einzelnen. Hans Müller vervollständigte es mit eigenen hautnahen Erfahrungen. Damit vollzog sich fliessend der Übergang zum Wichtigsten: dem gemütlichen Teil des Abends.

Im-Pulse der Zeit – Ein Blick zurück im Dank

«Ich schätze mich glücklich, dass ich dabei war», steht auf einer Antwortkarte zu den Ökumenischen Erlebnistagen geschrieben. 77 Prozent der Besucherinnen und Besucher wünschen, dass die beiden Kirchen vermehrt solche Veranstaltungen durchführen. Die Auswertung hat ergeben, dass jeder und jede einen ganz persönlichen Zeitpunkt erlebt hat, der für sie oder ihn zum «Kairos», zur erfüllten Zeit, wurde. Der zärtliche Händedruck von Maja Brunner für einen Betagten im Rollstuhl, überstrahlt von ihrer bezaubernden Stimme. Beim Referat über den Umgang mit Angst von Dr. Guido Rey oder am Sketch über eine ganz gewöhnliche Familie von Barbara und Ben Jakob. Viele Gemüter erregte der Gesprächsabend mit den Podiumsgästen. Von «Ein erster Schritt zum Menschen, vielen Dank!» bis zum «Verrat aller christlicher Werte» waren die widersprüchlichen Echos. «Freude herrschte» dagegen im samstäglichem Sportstudio beim Torwandschiessen mit Günther Netzer und dem bewegenden Erlebnisbericht von Milos Vavrin. Der verregnete Kinderspielnachmittag konnte der vergnügten Stimmung nichts antun. Der Kasperli heiterte die

kindlichen Seelen auf, und die zahlreichen Spielangebote brachten die Kids in Schwung. Am Unihockey-Grümpi wurde verbissen fair um den begehrten Pokal gekämpft. So war es fast selbstverständlich, dass der Loorensaal zum ökumenischen Muttertagsgottesdienst wieder voll wurde. Beinahe ein wenig wehmütig tauschten die Stammgäste beim Apéro die ersten Erinnerungen aus: Die anregenden Gespräche im Guetnachtkaffi und die Gourmetküche von Ruth und Rainer Graf im Feierabendbeizli werden sie in den kommenden Zeiten vermissen.

Gerade die widersprüchlichen Reaktionen auf die Ökumenischen Erlebnistage zeigten uns auch, dass es mehr war als eine organisierte Belanglosigkeit. Viele haben sich unter einem Dach zusammengefunden. Sie haben miteinander gegessen, hingehört, diskutiert und gelacht. Niemand wurde gefragt, was er draussen geleistet habe oder mit welcher Gesinnung er hergekommen sei. Deshalb brauchten sie keine Einheit zu erzwingen. Was sie verbunden hat, ist das gemeinsame Dach, der gestirnte Himmel, unter dem sie sich begegnet sind. Es war ein Impuls der beiden Landeskirchen für unsere Zeit. Toleranz ist

seit dem frühesten Christentum ein wichtiges Gebot der Gemeinschaft. Die Einheit der Kirchen entsteht nicht durch ihre Produkte und ihre Überzeugungen, die sie mitbringen, sondern durch das gemeinsame Suchen nach dem Tragenden im Leben.

Wir danken den Vorbereitungsgruppen für die vielen Stunden, in die sie Herz und Hände gelegt haben; den vielen Aktiven auf und hinter der Bühne; der steten Gastfreundschaft von Gerda und Ernst Forrer im Loorensaal; der grossen Unterstützung von Rita und Hans Eberle bei der Benutzung der alten Turnhalle; Ida und Fritz Seelhofer für die Begleitung beim Hockeygrümpi und allen, die unsere Gäste waren. Gefreut hat uns die Rückmeldung von über 50 Personen, die weiterführende Gespräche über Lebens- und Glaubensfragen wünschen. Der Zeiger der Zeit ist auch in der Zukunft gefragt. Wir danken allen, die mit uns in diesen Erlebnistagen unterwegs waren und freuen uns, auch weiterhin mit Ihnen allen unterwegs zu bleiben.

*Für die Reformierte Kirchgemeinde und das Katholische Pfarrvikariat:
Pfr. Kurt Gautschi, Pastoralassistent
Markus Holzmann*

SEITE DER JUNGEN

New Hampshire Wind Symphony

USA-Pfadfinder-Musiker spielen im Loorensaal

Red. Am Freitag, 30. Juni, um 20 Uhr im Loorensaal spielen junge Pfadfinder-Musiker leichte Klassik, Broadway-Hits, Amerikanische Folklore und «100 Jahre Filmmusik». Der Eintritt ist frei, eine Kollekte ist zugunsten des Neubaus «Pfadiheim Muur».

Die «Explorer Music Post 934» ist eine Abteilung der Pfadfinder des Daniel Webster Council, Boy Scouts of America in New Hampshire, USA. Es bietet den Jugendlichen eine Vielfalt an Musikprogrammen und Auftrittsmöglichkeiten. Musiklager und Festivals werden veranstaltet. Die Musiker stellen sich in verschiedenen Ländern vor und spielen sowohl Pop als auch klassische Musik. Die Jugendlichen sind zwischen 14 und 20 Jahre alt und müssen in ihrer High School bereits an Musikprogrammen mitgewirkt haben. Die «New Hampshire Wind Symphony» gehört zu den wichtigsten Musikorganisationen

des Staates New Hampshire und zieht Jugendliche aus allen Staaten, sogar aus New York an. Die jungen Musiker treffen sich dreimal wöchentlich, um drei grosse Konzerte pro Saison vorzubereiten. Zu den rund 100 Konzerten sind insbesondere die Auftritte im «National Explorer Congress» in Boston erwähnenswert, das von der Manchester Wirtschaftskammer gesponserte Grossereignis «Music at the Heart of it». Die Musiker unternahmen bereits 1990 eine 14tägige, erfolgreiche Tournee durch die Schweiz. Bei ihren Ausland-Tourneen werden neben den musikalischen Darbietungen auch spezielle Pfadfinderaktivitäten durchgeführt. Jedes Jahr werden auch ein oder zwei geeignete Mitglieder ausgesucht, um als Vizedirigenten zu wirken. Diese müssen eine Musikausbildung haben und über entsprechende Erfahrung verfügen.

Selbstverteidigungskurs für Oberstufenschülerinnen

Gefahr lauert überall. Speziell Frauen, junge Frauen müssen lernen, sich zu behaupten und sich wirksam zu wehren. Die Erfahrung der eigenen Stärke ist dabei ein zentraler Lernschritt, weil Ängstlichkeit mit zunehmendem Selbstvertrauen abnimmt und damit der Ausstieg aus der fatalen Opferrolle möglich wird. Einfache und wirksame Prinzipien und Techniken zur Bewältigung von Formen männlicher Aggression gegen Frauen können im Selbstverteidigungskurs für Oberstufenschülerinnen erlernt und geübt werden. Zum Kurs gehören ebenfalls die Diskussion über den Umgang mit der Angst und die damit zusammenhängenden Fragen und Probleme.

Kursleitung: Verena Hengstler, Forch und Elke Brun, Zürich.

Ausgebildet an der Eidg. Sportschule Magglingen
Leiterinnenausbildung C1

Ort: Gymnastikraum,
Sporthalle Looren

Wann: Donnerstag, 24./31. August,
7./14./21./28. September 95
von 18 bis 20 Uhr (6×2 Stunden)

Alter: Schülerinnen der 2. und 3. Oberstufe (für Schülerinnen der 1. Oberstufe findet ein Kurs nach den Herbstferien statt).

Teilnehmerzahl:

Min. 10, max. 20 Teilnehmerinnen

Kosten: 100.– EVM-Mitglieder/
125.– Nichtmitglieder (inkl. Material)

Versicherung:

Sache jeder einzelnen Teilnehmerin

Veranstalter: Elternverein und Jugendkommission Maur

Anmeldung bis 24. Juni an:

Edith Luginbühl, Rainstr. 3, 8124 Maur

Anmeldung:

Name:

Vorname:

Alter:

Strasse:

PLZ/Ort:

Tel:

Unterschrift Eltern:

EVM-Mitglied: JA / NEIN

Wettbewerb für Jugendliche

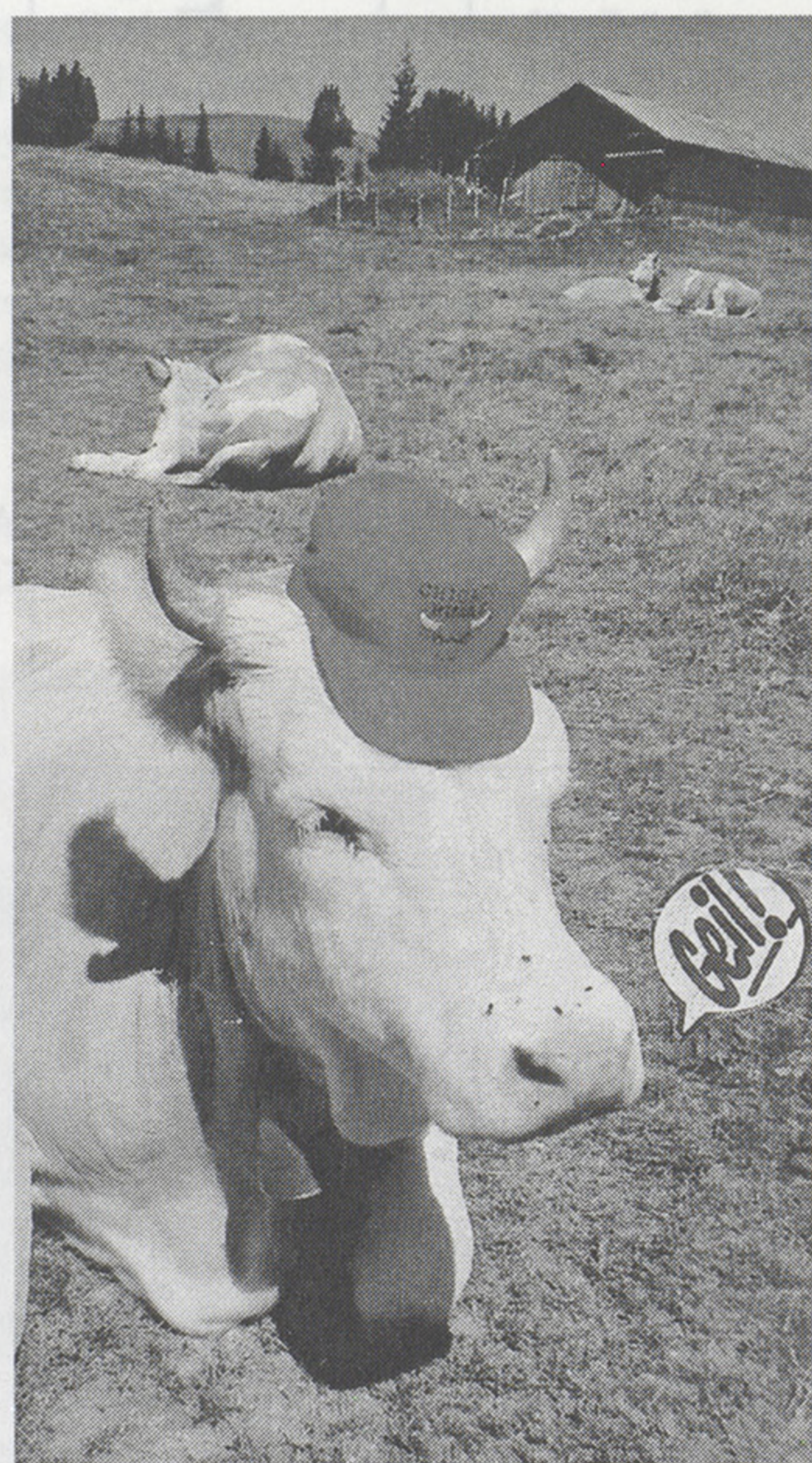
Kreative Ideen sind gefragt

Red. Der Landgasthof Hotel Wassberg organisiert einen Wettbewerb für Jugendliche, die zwischen 13 und 18 Jahre alt sind und in der Gemeinde Maur wohnen. Gefragt ist ein originelles Logo zum Landgasthof Wassberg und ein dazupassender Slogan (zwischen drei und fünf Wörtern). Wichtig ist, dass das ganze etwas mit dem «Wassberg» zu tun hat. Also nichts wie los! Was Ihr braucht ist ein A4-Blatt, einen Stift und natürlich eine tolle Idee. Keine Angst, jede Einsendung (sofern sie ernstgemeint ist) erhält einen verlockenden Preis. Eine Jury wählt die drei besten Arbeiten aus, die dann prämiert und selbstverständlich besonders belohnt werden.

Schickt Eure Arbeiten an: Lorenzo Küng, Landgasthof Hotel Wassberg, Ideenwettbewerb, 8127 Forch.

Einsendeschluss: Samstag, 8. Juli.

Schnappschuss



«Ich bin ein Fan von Chicago Bulls!»
Aufgenommen im Klassenlager 1994,
Beguttenalp. Philipp Barrage, Forch.



Wir sorgen für Spannung

Hausinstallationen
Stark- und Schwachstrominstallationen
Projektierung
Reparaturen, Service- und Unterhaltsarbeiten
Sicherheitsanlagen
Beleuchtungskonzepte
Telekommunikation
Verkauf von Elektroapparaten, Elektromaterial und Beleuchtungskörpern

Felix Unholz
Elektro-Team

Zürichstrasse 114
8123 Ebmingen
Telefon 01 980 34 33
Telefax 01 980 34 41

albrecht+bolzi ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV-PROJEKT

Büro Aesch:

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Forch

Telefon 980 43 40

Hauptgeschäft:

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon
Laden: 13.00–17.30 Uhr

Telefon 382 22 11

Garten-Beratung

Für Schaffensfreudige

Garten-Pflege + Umänderung

Für Geniesser

Susanne Stebler
Gärtnermeisterin
Aeschstrasse 41, 8127 Forch
Telefon 980 20 03



GEBR. WÄLTJ AG
STORENBAU
8123 EBMATINGEN

BERATUNG – VERKAUF – MONTAGE – SERVICE

LAMELLEN-STOREN UND ROLLADEN
JALOUSIEN IN HOLZ UND ALUMINIUM EINBRENNLACKIERT
WINTERGARTEN-BESCHATTUNGEN
VERTIKAL-LAMELLENVORHÄNGE FÜR INNENMONTAGE
TELEFON 01/980 10 72 – FAX 01/980 10 78



GARAGE SCHEUREN

B. Jacoviello



- Verkauf
- Service
- Leasing
- Ersatzwagen
- Reparaturen aller Marken

Forchstrasse 109 8127 Forch Tel. 01/980 43 44

Inserate bringen Erfolg

Restaurant

Landhaus Bar

8123 Ebmingen

G. Schmid Telefon 01 - 980 07 33
Fax 01 - 980 07 63

- VIELE P
- RUHIGES SÄLI
- FRISCHE SALATE UND RASCHE SNACKS
- AUCH BIER OHNE ALKOHOL OFFEN
- ANDERS ALS ANDERE
- MIR FREUED EUS UF SIE!
- SUPER SOUND
- POULET IM KÖRBLI

7 TAGE OFFEN
Mo-SA 8.³⁰–24.⁰⁰ H, So 16.⁰⁰–24.⁰⁰ H

Dörfl

Restaurant Pizzeria
Rellikonstr. 9, 8124 Maur, Telefon 980 13 80

Geniessen Sie unsere

- * Fisch-, Grill-, Fleisch-, Pasta- und vegetarischen Spezialitäten
- * reichhaltiges Salatbuffet
- * grosse Auswahl an Pizzen aus dem Steingutofen
- * Pizza, auch zum Mitnehmen
- * Grosse gedeckte Sonnenterrasse

Für Ihren speziellen Anlass Sali bis 50 Personen mit Sicht auf den schönen Greifensee.

Ristorante - Pizzeria

QUO VADJS

Jeden Freitag können Sie bei uns frischen Fisch geniessen.

Pizza über die Gasse

Fr. 1.– billiger



8123 Ebmingen
Zürichstrasse 127
Telefon 01 980 01 79



Wirtschaft
zur Erötte

Sommerspezialitäten
eine gutbürgerliche Küche
schöne Gartenterrasse

Y. + R. Rhyner, Zürichstrasse 213
8122 Binz/Maur, Telefon
01/980 39 82

Montags ab 14.30 Uhr
und samstags ganzer Tag geschlossen.

Warum denn in die Ferne schweifen...

Kleiner Exkurs durch Maurs Gastronomie in dieser und den nächsten Ausgaben der Maurmer Post

Giro d'Italia auf dem Wassberg

lü. Ein frischer Wind weht im Landgasthof Hotel Wassberg. Als beliebtes Ausflugsziel mit einem wunderschönen Blick auf den Greifensee ist der Gasthof jeden Tag geöffnet. Mit neuem Elan kümmert sich Lorenzo Küng zusammen mit seiner Frau um das Wohl der Gäste. Neu speist man im *Wassberg* wie in Italien. Für Lorenzo Küng bedeutet dies eine Rückkehr in heimatliche Gefilde, pflegte doch die Familie Küng mit dem Restaurant *Bolognese* in Zürich über mehrere Jahre hinweg beste italienische Küche.

So werden neu in der *Bolognesestube* bekannte italienische Spezialitäten angeboten – wohlverstanden nach traditionellen Originalrezepten. In der *Gaststube* wird weiterhin eine gut bürgerliche Küche – auch hier werden italienische Akzente gesetzt – gepflegt. Die Preise liegen hier vergleichbar



Landgasthof Hotel Wassberg

deutlich günstiger. Mit drei verschiedenen Menüs wurde auch an die Kinder gedacht. Sind sie satt, können sie sich auf dem eigens eingerichteten Kinderspielplatz amüsieren. Alle zehn bis vierzehn Tage werden mit dem *Giro d'Italia*, nebst bestehender Speisekarte,

neue kulinarische Köstlichkeiten aus einer Region Italiens angeboten. Die nächsten zwei Wochen ist Sizilien an der Reihe. Hier empfiehlt es sich, ein *Schweinskotelett*, gefüllt mit *Artischocken, Oliven und Tomaten*, zu versuchen. Dazu passt ein *Nuovo di Messina*. Die Preise liegen bei diesen Tellergerichten zwischen 14 und 25 Franken. Nach Sizilien ist die Region Kalabrien an der Reihe.

Für Familien- und Firmenessen (ab 18 Personen) werden auf Wunsch im Garten Barbecue-Partys organisiert. Die Preise liegen hier, je nach Auswahl, zwischen 34 und 60 Franken. Inbegriffen ist jeweils eine Suppe, fünf verschiedene Salate, zwei Beilagen und fünf Desserts. Bei schlechtem Wetter findet die Party im Haus statt, und die Fleisch- oder Fischstücke werden, anstatt geschnitten, ganz im Ofen gegart.

Die 120 Gartensitzplätze werden von originellen Sonnenzelten überdacht, die schlimmstenfalls auch in paar Regentropfen vertragen. Kommen Sie zu Pferd? Kein Problem, ein Pferderastplatz bietet Platz für Ihren vierbeinigen Freund.

Das Schürli: Die «neue» Quartierbeiz

go. Das gibt es noch – oder wieder? – das Schürli! Seit den Zeiten Heiri Otts tat es sich schwer mit seiner Existenz. Nun, zu Beginn des Sommers, wagte das Pächterpaar Peter und Claire Häfeli samt Koch Markus Schmid einen neuen Start: Am 7. Juni, ab 16 Uhr war Antrinkete mit Musik.

Das frischgebackene Wirte-Ehepaar bringt einige Erfahrung mit: So war es bis 1994 im «Hirschen» in Egg beschäftigt und hat von dort schon Kontakte

zur Region. In Scheuren möchte es, unterstützt von seinem fünfköpfigen Team in Service und Küche, eine gemütliche, offene Atmosphäre schaffen: «Unser Schürli soll eine Quartierbeiz sein», so Häfeli, «auch wer kurzentschlossen im Laufe des Abends auftaucht, findet Platz auf einem der 83 Stühle.»

Aktuelle Sommerkarte

Den Tag über ohnehin. Zum Znüni sind

– zur Stärkung zwischen oder während der Arbeit – Sandwiches, Gipfeli und Nussgipfel zu haben. Zum Zmittag stehen zwei Alltagsmenüs, zwei Tagesspezialitäten und ein Wochen-Hit auf dem Programm. Abends ist das Schürli in Hochform: Neben Bauernspeck vom Holzbrett und anderen preisgünstigen Rennern (Wurstsalat zu 10.50) möchte es mit seiner Hit-Speisekarte originell zubereitete Besonderheiten (zwischen 28.50 und 39.50) schnell auf den Tisch bringen. Mit «Dino Saurier», «Micky-Mouse» oder «Panzer Knacker» (je 15 Franken) kommen auch Kinder auf ihre Kosten. Mit der Sommerkarte voll internationaler, meist kalter Köstlichkeiten (Beispiele: eisgekühlte andalusische Gemüsesuppe oder Bananenboot mit Pouletsalat) schmeckt es fast wie in den Ferien. Gut passen ein kühler Rosé und gespritzter Rot- oder Weisswein dazu. Oder lieber ein Wein für Kenner aus dem Schatzchäschtli? Machen Sie es sich auf einem der 60 Gartensitzplätze nur gemütlich! Die Sonnenschirme vertragen schon ein paar Regentropfen.

Die Öffnungszeiten sind: Dienstag bis Freitag von 8.30 bis 24, Samstag von 10 bis 24 und Sonntag (durchgehend warme Küche) von 10.30 bis 23 Uhr.



Markus Schmid, der Koch, und das neue «Schürli»-Wirtepaar Claire und Peter Häfeli. (Foto: go)

INFOS

Zürcher Ferienpass in den Bibliotheken erhältlich

Der Zürcher Ferienpass ist gültig für Kinder und Jugendliche der Jahrgänge 1979 bis 1989, Nationalität und Wohnort sind egal. Was bietet der Ferienpass in den Sommerschulferien 1995? Er bietet zum Beispiel freie Fahrt auf dem gesamten Liniennetz des Zürcher Verkehrsverbundes, freier Eintritt in Hallen- und Sommerbadeanlagen in und um Zürich, Zoo Zürich, Kinderzoo Rapperswil, Besteigung des St.-Peter-Turms, Sauriermuseum Aathal, Technorama Winterthur usw.

Im Zusatzangebot zum Beispiel Übernachten im Zelt, Zeichnen und Malen, Schlauchbootfahrten auf der Reuss, Bananenfahrten auf dem Zürichsee, Familienausflug aufs Hochstuckli, Besuch bei der Stadtpolizei Zürich, Führung bei der Schweizerischen Rettungsflugwacht, ein Tag als Beifahrer in einem «Brummi», Führung durch die Sihlpost, Zeichnen mit dem Computer, Billard-, Squash- und Schachkurse, Disco-Tanzplausch und vieles mehr! Der Zürcher Ferienpass kostet Fr. 25.– und ist in den Bibliotheken in Aesch, Ebmatingen und Maur ab sofort erhältlich.

Die Bibliothekskommission

Dorffest Binz/Ebmatingen und Grümpeltturnier

Das traditionelle Dorffest wird auch dieses Jahr wieder vom Ortsverein Binz-Ebmatingen organisiert. Die Vorbereitungen laufen bereits auf vollen Touren. Ausser dem Fussball-Plauschturnier auf dem Mattacher in Binz werden verschiedene Attraktionen für die Besucher geboten:

Dieses Jahr werden nebst den amerikanischen-kulinarischen Höhenflügen wie Hot Dogs, Hamburgers, Pommes frites auch indonesische Köstlichkeiten angeboten. Die Band Ramonas wird besonders jene zum Tanze laden, welche seit dem letzten Dorffest keine Gelegenheit mehr dazu hatten.

Anmeldeformulare für das Fussball-Plauschturnier liegen bei allen Poststellen der Gemeinde Maur und dem Gemeindehaus auf. Formulare können auch telefonisch bei Wolfgang Wermelinger, Tel.: 980 22 18, angefordert werden. Es besteht noch genügend Zeit, neue Mannschaften zu formieren und das Training aufzunehmen.

Anmeldeschluss: verlängert bis Dienstag, 20. Juni (notfalls telefonisch). Freiwillige Helfer melden sich bitte bei Headhunter Helmuth Fassnacht, Tel.: 980 15 29. Er hat bestimmt den passenden Job für Sie! Bereits am Donnerstag- und Freitagabend sind kräftige Helfer für das Aufstellen des Festzeltes gesucht. *Ortsverein Binz-Ebmatingen*

Oliver Brückner

Blasmusik ist in

Sicher ist Ihnen nicht entgangen, dass die Blasmusik in den letzten Jahren große Fortschritte in bezug auf Qualität wie Quantität gemacht hat. Es gibt diverse Berufsblasorchester sowie sehr viele ganz hochstehende Amateur-Blasformationen. Wir, die Musikgesellschaft Maur, möchten uns ebenfalls vor allem quantitativ aber auch musikalisch noch verbessern. Aus diesem Grunde suchen wir Bläserinnen und Bläser oder Leute mit Rhythmusinstrumenten, die Freude hätten, mit uns zu musizieren. Wenn Sie einen Teil Ihrer Freizeit mit uns in guter Kameradschaft verbringen möchten, so wenden Sie sich doch an ein Mitglied unseres Vereins oder an den Präsidenten, W. Fischer, Tel.: 980 04 70. Wir proben jeden Donnerstag von 20 bis 22 Uhr. Für ein Instrument sind wir gerne besorgt.

Eine andere Möglichkeit wäre, dass Sie bei uns ein Instrument erlernen, wobei wir vor allem jüngere Leute, Schüler, aber auch Erwachsene ansprechen. Die Musikgesellschaft bietet eine günstige Gelegenheit dazu. Dank Lehrkräften aus den eigenen Reihen können wir die Kosten für die Ausbildung recht preisgünstig halten. Wenn möglich, werden wir die Ausbildung in kleinen Gruppen durchführen. Instrumente werden, sofern bei Ihnen keines vorhanden ist, vom Verein zur Verfügung gestellt. Folgende Instrumente können erlernt werden: Blechblasinstrumente, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Schlagzeug oder andere Blasinstrumente.

Wir möchten nicht als Konkurrenz zur öffentlichen Musikschule auftreten, möchten aber die Ausbildung so gestalten, dass unser Nachwuchs im Verein gesichert ist. Als Zwischenstufe streben wir ein Jugendspiel an. Gegen Einsendung des untenstehenden Talons erhalten Sie von uns zusätzliche Informationen und einen Anmeldetalon.

Musikgesellschaft Maur

Loorensaal

Schulhaus Looren, Maur ZH
Freitag, 30. Juni 1995, 20.00 Uhr

New Hampshire Wind Symphony



USA
Pfadfinder-Musiker
spielen für Sie

Leichte Klassik, «100 Jahre Film»-Musik, Broadway-Hits, amerikanische Folklore

Eintritt frei – Kollekte zugunsten Neuaufbau Pfadihütte Muur

Mit Medien leben

Stimmt es, dass Fernsehen bildet? Sind Videospiele wirklich so spannend? Hat die ganze Familie Spass vor dem Bildschirm? Wissen Eltern, was ihre Kinder sehen? Können Fernsehsendungen das Verhalten von Kindern beeinflussen? Wie und wann kann Fernsehen schaden oder gar nützen?

Fragen über Fragen, die am **Donnerstag, 22. Juni, 20 Uhr im Gemeindesaal Looren** behandelt werden. Rosmarie Sondheimer-Winkler, Einzel-, Paar- und Familientherapeutin, wird zum Thema «Mit Medien leben – sinnvoller Medienumgang in der Familie» referieren. Dabei geht es auch um Verbote, Machtkämpfe und Strafen rund um das Fernsehen. Denn Fernsehen will gelernt sein – wer lehrt es unseren Kindern? Der Elternverein und die Schulpflege laden Interessierte zu diesem bestimmt interessanten Abend ein.

...auch für Ihre Ferien SCHWEIZERISCHE MOBILIAR

Ihre Ansprechpartnerin
in
sämtlichen Versicherungsfragen:

Josy Auf der Maur - 825 03 63

Talon einsenden an:
Frau Sylvia Meier-Greber,
Buchenhof, 8124 Maur

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

AMTLICH

Schiessverein Binz-Ebmatingen

Zusätzlich bewilligte Schiessdaten
für freiwillige Übung/Gruppenmeister-
schaft:

24. Juni 1995, 9 bis 12 Uhr

8. Juli 1995, 9 bis 12 Uhr

Polizeisekretariat Maur

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und
Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht
erreichbar ist):

Samstag/Sonntag, 17./18. Juni

Dr. Aeppli, Telefon 391 88 44

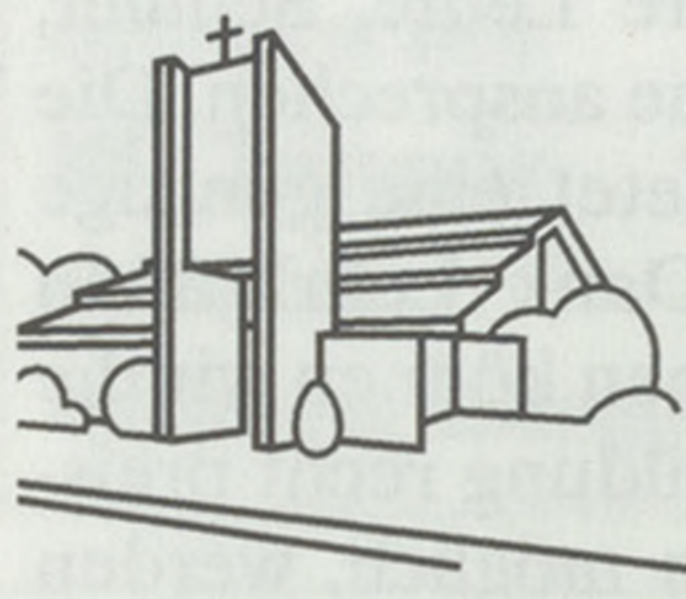
Donnerstag, 22. Juni

Dr. Aeppli, Telefon 391 88 44

Die Notfalldienste der anderen Ge-
meinden können beim Spital Uster und
bei der Telefonauskunft erfragt wer-
den.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege,
Haushilfe: Telefon 980 02 00.



KATHOLISCHES PFARRVIKARIAT

Markus Holzmann, Pfarreileiter,
Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmatingen.
Tel. 980 18 21, Bürozeiten Di/Do
9.00–12.00 und 14.00–15.30 Uhr.
Die Pfarreimitteilungen erscheinen
in der «Maurmer Post» alle 14 Tage
und
im «Forum» (Pfarrblatt) wöchentlich.

Regelmässige Gottesdienste

Forch, Zollingerheim

Samstag 18.30 Uhr Eucharistiefeier.
Mittwoch 9.30 Uhr Andacht.

Ebmatingen, Kirche St. Franziskus

Sonntag 9.15 Uhr und 10.30 Uhr Eu-
charistiefeier. Montag 19.00 Uhr Ro-
senkranz. Donnerstag 9.15 Uhr Wort-
gottesdienst mit Kommunionfeier.

Besondere Anlässe

22. Juni: Ausflug der Frauen

8.30 Uhr Abfahrt bei der Kirche
St. Franziskus, Mittagessen in Sachseln,
Besuch der Begegnungsstätte Bethani-
en in St. Niklausen OW mit Wortgottes-
dienst. Anschliessend geht es weiter
nach Flüeli-Ranft. Rückkehr in Ebma-

tingen ca. 19.30 Uhr. Kosten je nach
Teilnehmerzahl zwischen 35 und 40
Franken (Verpflegung separat). An-
meldung bis Montag, 19. Juni, im Pfarr-
vikariat.

Sitzung des Pfarreirates

Der Pfarreirat trifft sich am Dienstag,
20. Juni, um 20.00 Uhr in der Kirche
St. Franziskus.

Blockunterricht der Sechstklässler

Am Freitag, 23. Juni, findet der Block-
unti für die Sechstklässler statt. Beginn
18.00 Uhr in der Kirche St. Franziskus.

Familiengottesdienst mit Pfarreipicknick im Hasenbüel

Am *Samstag, 24. Juni*, feiern wir um
18.30 Uhr im Zollingerheim Forch
einen Familiengottesdienst. Zum an-
schliessenden Chilekafi laden wir herz-
lichst ein.

Am *Sonntag, 25. Juni*, möchten wir die
ganze Pfarrei, insbesondere alle Famili-
en mit Kindern, zu unserem Familien-
gottesdienst auf dem Spielplatz im Ha-
senbüel einladen. Wir feiern diesen
Gottesdienst im Freien um 10.30 Uhr.
Anschliessend laden wir gross und
klein zu einem gemeinsamen Pfarrei-

picknick ein. Für Getränke ist gesorgt.
Fürs Essen sollte jeder selber besorgt
sein. Sehr gerne dürfen auch Spiele mit-
gebracht werden. Bei schlechtem Wet-
ter findet dieser Gottesdienst wie ge-
wohnt um 10.30 Uhr in der Kirche
St. Franziskus statt. Bitte beachten Sie,
dass unsere Eucharistiefeier um 9.15
Uhr in jedem Fall ausfällt.

Zur Firmung am 2. Juli

Am *Sonntag, 2. Juli*, wird Abt Georg
Holzherr in unserer Kirche St. Franzis-
kus 18 Jugendlichen das Sakrament der
Firmung spenden. Der Firmgottes-
dienst beginnt um 10.00 Uhr. Der Got-
tesdienst um 9.15 Uhr entfällt.

Vier ökumenische Gesprächsabende über Lebens- und Glaubensfragen

Mittwoch, 14. Juni: Zwischen Zweifel
und Glauben.

Mittwoch, 5. Juli: Angst und ihre Be-
wältigung; oder: Kann Angst überwun-
den werden?

Jeweils 20 Uhr, Kirche St. Franziskus.
Die beiden weiteren Abende finden am



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Im-Pulse der Zeit: Der Zeiger läuft weiter!

Wir laden Sie deshalb ein zu vier ökumenischen Gesprächsabenden über Lebens- und Glaubensfragen.

Nach den Ökumenischen Erlebnistagen wollen wir weiter fragen nach dem Tragen im Leben und die Themen vertiefen, die an diesen Abenden angeklungen sind.

Mittwoch, 21. Juni, 20 Uhr:

«Zwischen Zweifel und Glauben»

Mittwoch, 5. Juli, 20 Uhr:

«Angst und ihre Bewältigung»

Donnerstag, 7. Sept., 20 Uhr:

«Kommunikation zwischen Menschen und Gott.»

Donnerstag, 21. Sept., 20 Uhr:

«Hoffnung über Grenzen hinaus»

Alle vier Gesprächsabende finden in der Franziskuskirche in Ebmingen statt. Es erwarten Sie Gesprächsgruppen, Kurzvorträge, Bibeltexte und Medienimpulse.

Wir freuen uns auf Ihr Dabeisein.

Für das Vorbereitungsteam:

Pfr. Kurt Gautschi

Pastoralassistent Markus Holzmann

Gottesdienste:

Sonntag, 18. Juni

9.15 Kirche Maur

Konfirmations-Gottesdienst Pfr.

J.-A.-v. Allmen

Text: Galater 5, 1–13f.

Kollekte: Kirchliche

Jugendarbeit

Bus: Binz ab 8.43,

Ebmingen ab 8.54

Rückfahrt: Seestr. ab 10.00 Uhr

10.30 Kirche Maur

Konfirmations-Gottesdienst Pfr.

E. Attinger

Thema: «Gewalt–Sind wir hilflos?»

Matthäus 18, 15–18

Kollekte: HEKS-Hilfe für

Flüchlinge, Opfer der Gewalt

Bus: Binz ab 9.43,

Ebmingen ab 9.46

Rückfahrt: Seestr. ab 12.00 Uhr

10.00 Zollingerheim Forch

Gottesdienst

Pfr. K. Gautschi

Text: 1. Mose 50, 1–3 und 15–22

«Wenn Eltern

ihren Kindern folgen»

Kollekte: Kirchliche

Jugendarbeit

Kinderhütendienst/Chilekafi

Voranzeige:

24./25. Juni

Kirchgemeinde-Wochenende auf dem Hasliberg. Abfahrt 9 Uhr in Maur. Für

Raschenschlossene sind noch Plätze frei.

Tel. 980 03 50 (Hr. Marti)

Sonntag, 25. Juni

10.00 Kirche Maur

Gottesdienst

Pfr. P. Scheuermeier

Amtswochen:

19.6.–24.6.: Pfr. E. Attinger

26.6.–1.7.: Pfr. E. Attinger

Sonntagschule

Freitag, 16. Juni

15.45 Schulhaus Maur

Sonntag, 18. Juni

10.00 Zollingerheim Forch

Donnerstag, 22. Juni

15.45 Zollingerheim

15.45 Schulhaus Ebmingen

Jugendgottesdienst

Freitag, 16. Juni

17.30 Singsaal Ebmingen

Sonntag, 18. Juni

10.00 Schulhaus Aesch

Miniclub

Dienstag, 20. Juni

9.30 Kirche St. Franziskus,

Ebmingen

Ökumenische Andacht

Mittwoch, 21. Juni

9.30 Zollingerheim

Singgruppe El Schaddai

Mittwoch, 21. Juni

20.15 Kirche Maur, Probe

Ökumenischer Gottesdienst

im Spital Uster

Sonntag, 25. Juni

Pfr. M. Naegeli

Aus persönlicher Sicht

Ich war erst ein paar Monate als Pfarrer der reformierten Schweizer Kirche in Brasilien tätig und suchte mit meinem VW-Käfer etwas unsicher den Weg durch den hektischen Grossstadtverkehr von Sao Paulo. Plötzlich wurde ich von zwei Polizisten angehalten und barsch darauf hingewiesen, dass ich ein Abbiegeverbot missachtet hatte. Ich stammelte mit meinen kargen Portugiesischkenntnissen etwas von «Entschuldigung, nicht gesehen...» Ich musste die Ausweise zeigen. Ein Polizist überprüfte die Nummernschilder und der andere studierte meine Identitätskarte. Als er alles genau gelesen hatte, sagte er zu seinem Kollegen: «Du, dieser Mann ist Protestant, er sagt die Wahrheit, lassen wir ihn gehen!» Er hatte als Berufsangabe gelesen: «Pastor». (Ein katholischer Pfarrer wird «Pad-

re» genannt). Etwas verwirrt über dieses unerwartete Kompliment fuhr ich weiter. Später erfuhr ich, dass die 4% Protestanten in Brasilien allgemein als ehrlich und zuverlässig gelten und darum auch bei Anstellung für Berufe, die Vertrauen erfordern, bevorzugt werden. Ich wurde in den folgenden Jahren immer wieder mit dem Problem der Korruption konfrontiert. «Ohne Schmier geht nichts», sagte man mir, und wenn man irgend ein Dokument brauchte, musste man sich an einen Vermittler wenden, der sich in der Verwaltung auskannte und an den richtigen Stellen die richtigen Noten deponierte. Doch ebenso klar war, dass wir als evangelische Kirche da nicht mitmachen durften, und so versuchten wir zum Beispiel, mit einer Schachtel Pralines die Baubewilligung für unser Kinderheim zu erhalten, und hatten damit bei der einflussreichen Dame auch Erfolg. Einmal wollte ein Landsmann uns eine grössere Summe für die Kirchenkasse spenden. Er machte aber zur Bedingung, dass man ihm eine Quittung über den doppelten Betrag ausstelle. Wir lehnten das Angebot ab. Er war darüber sehr ungehalten und sagte, dass das doch üblich sei in diesem Lande und dass ja doch niemand die Buchhaltung der Kirche überprüfe. Er beklagte sich auch einmal im Kreise von Geschäftsleuten und in Anwesenheit des Generalkonsuls über die «arrogante» Haltung der Kirche. Doch der Generalkonsul zeigte kein Verständnis für ihn und meinte, wenn wir als Schweizer solche Praktiken mitmachten, würde er keine Fahne mehr vor dem Konsulat aufhängen.

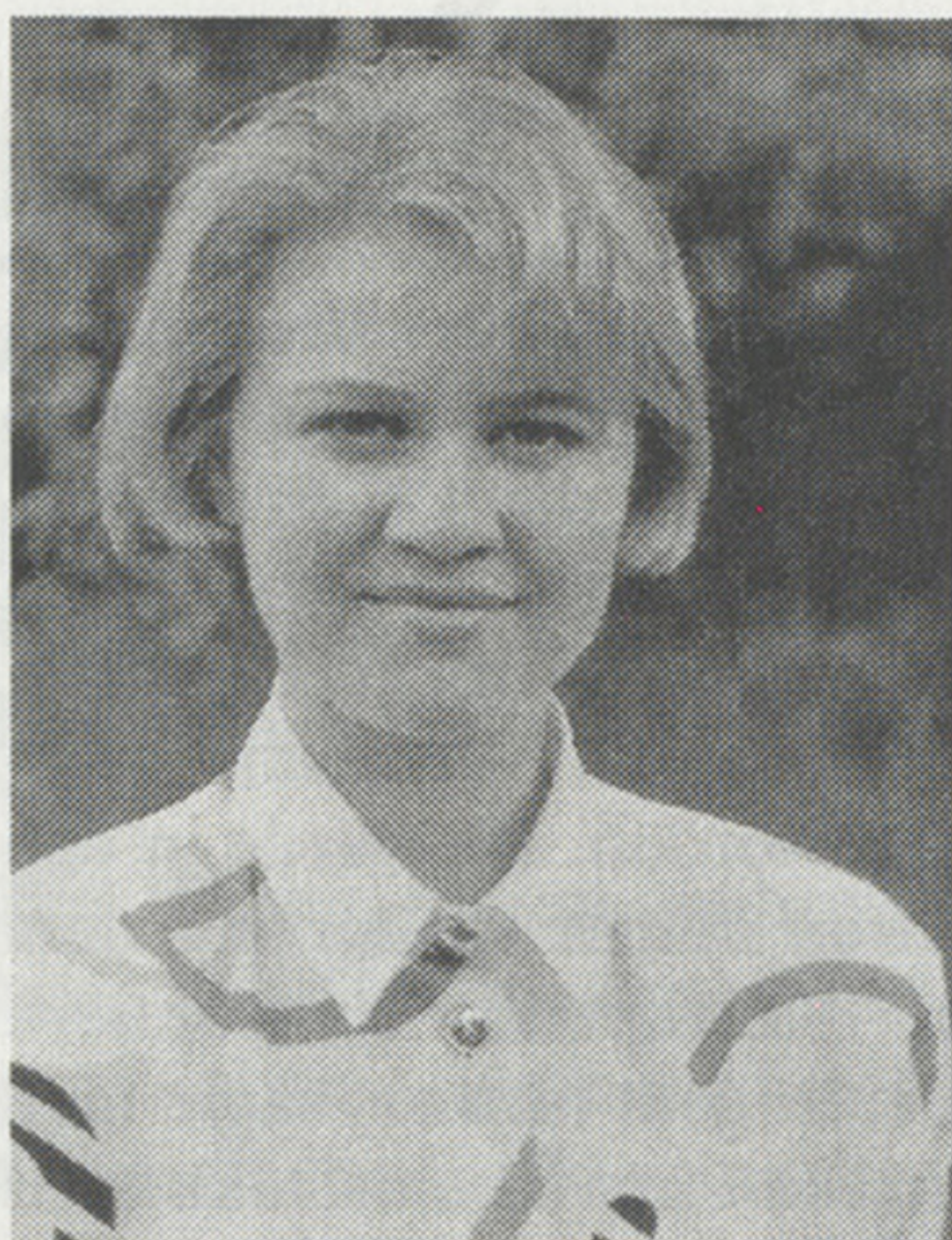
Seither sind allerdings gut zwei Jahrzehnte vergangen. Der Ruf der unbestechlichen Schweizer hat seither ziemlich gelitten. Man spricht da von «Wertewandel» und meint damit, man könne es mit der alten Treu und Redlichkeit nicht mehr so ernst nehmen, sonst sei man als Geschäftsmann weg vom Fenster. Was sagen wir als Christen dazu? Die Bibel sei kein Moralkodex? Die Christen sollten sich nicht besser fühlen als die Menschen, welche um Aufträge und Kunden kämpfen müssen? Auf Grund meiner Auslanderfahrung kann ich nur sagen, dass Korruption ein Krebsgeschwür des Unrechts ist und dass die, welche sich dagegen wehren, dafür geachtet sind und gar nicht auf verlorenem Posten stehen.

E. Attinger

Impressum

Redaktion für diese Seite: E. Attinger, Zelglstr. 62, 8122 Binz, Telefon 980 13 78 (Einsendeschluss für die Ausgabe vom 24. Juni: Freitag, 16. Juni)

PERSÖNLICH



Aina Budvytyte, Studentin aus Litauen, Forch

Aina, Sie leben als Studentin der Universität Klaipeda (Memel) für zwei Monate in einer Schweizer Familie. Wie kam es dazu?
Nach Abschluss meines Studienjahres in Germanistik (als Hauptfach) bekam ich zusammen mit anderen Kommilitoninnen ein Stipendium des kantonalzürcher Lotteriefonds. Unser Ziel ist es, das hiesige Erziehungswesen zu studieren.

Was genau machen Sie?

Ich bin zu Besuch am Gymnasium Riesbach. Zwei Wochen lang lebte ich in einer Klasse und verfolgte den Unterricht aus der Perspektive einer Schülerin. Seither begleite ich eine Lehrerin und einen Lehrer bei ihren Deutsch- und Englischstunden in Klassen unterschiedlichen Alters.

Welchen Eindruck haben Sie vom schweizerischen Schulwesen?

Die Lehrer sind sehr gut auf den Unterricht vorbereitet, nutzen die Stunden intensiv und nehmen die Schüler ernst. Diese dagegen kommen mir verwöhnt und manchmal gelangweilt vor. Sie geben sich selbstbewusst und locker; doch disziplinos sind sie nicht. Mich erstaunen ihr Interesse an meinen Fächern und ihr guter Wortschatz.

Welche Erkenntnisse möchten Sie nach Hause mitnehmen?

Vor allem die ungezwungene Art zu lehren. Wir sind gewöhnt, eine Sprache mit der Grammatik in der Hand zu lernen. Hier lesen die Schüler schon bald Literatur in der Originalsprache und werden von Anfang an angeregt, kritisch und frei darüber zu sprechen. Das finde ich gut.

Wie gefällt es Ihnen in Ihrer Schweizer Familie?

Wunderbar! Ich komme mir vor wie eine Tochter, die ihre hiesigen Eltern und Geschwister schon lange kennt.

Was für einen Eindruck haben Sie von der Schweiz allgemein?

Den eines reichen Ferienlandes. Am Anfang kam mir alles «nur» perfekt vor. Inzwischen weiss ich, dass nicht alles Gold ist, was glänzt. Es gibt schwere Probleme zu lösen: auch das der Drogenabhängigen; doch erlebt habe ich sie noch nicht.

Aina Budvytyte, herzlichen Dank für das Gespräch!

Gisela Goehrke

VERANSTALTUNGEN

Samstag, 17. Juni: Tag der offenen Tür im Chinderhuus Ebmingen, 10 bis 16 Uhr. Attraktionen und Festwirtschaft.

Samstag/Sonntag, 17./18. Juni: Volleyball-Turnier, TV Maur, Looren, Sa, 13.30 bis 20 Uhr. So, 8 bis 17 Uhr.

Sonntag, 18. Juni: Dä schnällscht Murmer/Die schnällscht Muurmeri, Looren. Die Rennen beginnen um 14 Uhr, die Finals finden ab 16 Uhr statt. Anmelden kann man sich noch bis 13 Uhr auf dem Wettkampfsplatz.

Montag, 19. Juni: Gemeindeversammlung, Loorensaal, 20 Uhr.

Fitnessturnen für alle, Skiclub Ebmingen, Sporthalle Looren, 20 Uhr.

Dienstag, 20. Juni: Miniclub, 9.30 bis 10.45 Uhr, Frau E. Schärer spricht: «Wenn Kinderfragen uns überfordern.»

Mittwoch, 21. Juni: Mütter- und Kindertreff Maur, 9.30 bis 11 Uhr. Bei schönem Wetter auf dem Spielplatz Maur, sonst in der Jugendstube.

Donnerstag, 22. Juni: Mütterberatung im Schulhaus Leeacher Ebmingen, 14 bis 16 Uhr. **Neue Telefonnummer von Frau Aja Schinzel: 820 30 77.**

Rosmarie Sondheimer-Winkler spricht zum Thema «Mit Medien leben – Sinnvoller Medienumgang in der Familie», Elternverein und Schulpflege, Loorensaal, 20 Uhr.

Generalversammlung der Schifffahrt Greifensee, Restaurant Schiffände, Maur, 20.15 Uhr.

Sonntag, 25. Juni: 6. Mountainbike-Rennen, Veloclub Forch, Looren, ab 9 Uhr.

Bis Donnerstag, 29. Juni: Ruth Issler, Walter Bachmann, Hansueli Glauser und Peter Fischer in der Werkalerie Maur. Öffnungszeiten: Mittwoch, Donnerstag, Freitag: 18 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag: 11 bis 14 Uhr.

Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch

Montag, 19. Juni: Kinderhüeti im Wettsteinhaus, 14 bis 16.30 Uhr.

Dienstag, 20. Juni: Turnen für Jedermann, Turnhalle Aesch, 19 Uhr.

Mittwoch, 21. Juni: Mu-Ki-Treff im Wettsteinhaus, 9.30 bis 11 Uhr.

Samstag, 24. Juni: Verkauf in der Schatzchammer, 13.30 bis 16 Uhr.

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Tel.-Fax-Beantworter 980 30 18
Geschäft 248 43 83

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
Verlag «Der Zürcher Oberländer»
z.H. Herrn P. Imgrüth
Postfach 1425, 8620 Wetzikon
Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

Burg und Mühle Maur

Die Herrliberger-Sammlung und das Ortsmuseum sind geöffnet am Samstag, 17. Juni von 14 bis 17 Uhr.

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Susanne Lüthi, Telefon 980 29 52

Redaktion der Ausgabe

vom 23. Juni:

Gisela Goehrke, Telefon 980 15 67,
Hans-Roelli-Strasse 22, 8127 Forch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 17. Juni, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech